

gesichts seiner Unterlegenheit eigentlich selbstverständliche wäre: den eigenen Starrsinn zu zerbrechen, mit den spanischen Kapitänen Verständigung zu suchen. Und dann noch die zweite, die völlig absurde, aber heroische: alles auf eine Karte zu setzen, und trotz der absoluten Aussichtslosigkeit einen entscheidenden Gegenschlag zu versuchen, um die Meuterer zu Paaren zu treiben.

hazrombani

★ * ★

Alles spricht für die Lösung im Sinne der Nachgiebigkeit. Denn noch haben die spanischen Kapitäne Magellan nicht persönlich bedroht, noch haben sie keine bestimmte Forderung an den Admiral gestellt. Reglos liegen ihre Schiffe, kein kriegerischer Angriff ist von ihnen vorläufig zu erwarten. Denn auch die spanischen Kapitäne, obwohl nun in der Übermacht, wollen tausende Meilen weit von der Heimat keinen sinnlosen Bruderkrieg. Zu gut entsinnen sie sich des in der Kirche von Sevilla geleisteten Eids, zu gut kennen sie die schimpflichen Strafen für Meuterei und Desertion. Edelleute wie Juan de Cartagena, Luis de Mendoza, Gaspar Quesada, Antonio de Coca, die der König zu seinen Vertrauensleuten erhoben, wollen in Ehren und nicht mit dem Mäkel des Verrats belastet nach Spanien zurückkehren. Darum pochen sie gar nicht auf ihre Überzahl, sondern erklären sich von Anfang an zu friedlicher Unterhandlung bereit: nicht